

Neues Wohnkonzept für Singles

In der Jakob-Schweiker-Straße in Hüttfeld ist als „Aal Inn Suites“ weit fortgeschritten

Die Aalener Firma „i Live“ mischt mit einem neuen Konzept den Wohnungsmarkt für Singles in Deutschland auf. Start des neuen Projektes, das auch in großen deutschen Städten verwirklicht wird, ist in Aalen. In zwei Monaten soll im Hüttfeld das „Aal Inn Suites“ bezugsfertig sein. „Service-Wohnen“ ist das Stichwort.

[Manfred Moll <http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/moll-manfred/>](http://www.schwaebische-post.de/service/redaktion/moll-manfred/)



Noch ist es als Baustelle erkennbar: das „Aal Inn Suites“ in der Jakob-Schweiker-Straße im Hüttfeld. Die 29 exklusiv möblierten Apartments sollen in zwei Monaten bezugsfertig sein. Im Vordergrund wird ein Grillplatz entstehen. (Foto: opo)





Aalen. Das benachbarte Gebäude „Aal Inn I“ steht an der Gartenstraße und beherbergt Studentappartements. Dahinter, am Südrand des Wohngebiets Hüttfeld in der Jakob-Schweiker-Straße, ist das aktuelle Projekt von „i Live“ bereits weit gediehen. Handwerker sind derzeit mit dem Innenausbau beschäftigt.

„i Live“ ist eine Bauträgergesellschaft, die den Aalener Architekten von „AI+P“ gehört. Das sind Kai Bodamer und Amos Engelhardt. Die haben bisher Studentenappartements und sogenannte „Boardinghouses“ gebaut. Letzteres sind praktisch Mietappartements mit Service ähnlich dem eines Hotels.

Jetzt haben sie etwas Neues ausgeknobelt: Service-Wohnen. Darunter verstehen sie voll möblierte Appartements mit hohem Ausstattungsstandard. Das gesamte Gebäude wird hochwertig ausgestattet. Barrierefreiheit ist selbstverständlich. Eine Dachterrasse, eine große Grillstelle, ein Fitnessraum, eine überdachte Fahrradgarage, ein Waschsalon sind Einrichtungen, die den Mietern gemeinsam zur Verfügung stehen. Jedes der 29 Appartements wird einen Tiefgaragenstellplatz haben.

Der besondere Clou kommt noch: Über eine Smartphone-App können die Mieter nicht nur mit der Hausverwaltung kommunizieren, sondern auch untereinander. „Es ist also beispielsweise möglich, die Mitbewohner des Hauses übers Internet zu fragen, ob jemand Lust hat, abends zu grillen“, erklärt Architekt Kai Bodamer an Ort und Stelle. „Niemand würde doch bei Nachbarn, die er nicht kennt, deshalb an der Türe klingeln“, erklärt Bodamer diese Besonderheit.

Die findigen Architekten gehen mit ihrem Konzept auch an anderer Stelle weit über die gewohnten Angebote üblicher Bauträger hinaus. Sie planen und bauen nicht nur, sondern vermieten auch selbst. Und sie verwalten und betreiben die Gebäude selbst. Das machen sie zwar mit Hilfe ortsansässiger Hausverwaltungen, behalten aber die Oberhoheit. „Wir wollen sofort eingreifen können, wenn uns signalisiert wird, dass etwas unrund läuft“, erklärt Bodamer. Das Angebot des Service-Wohnens ist nicht ganz billig. Mit etwa 700 Kaltmiete ist monatlich für ein durchschnittliches Appartement zu rechnen. Der Service in Aalen bietet, bei Bedarf, Reinigungsservice fürs Appartement und für Bekleidung an sowie einen Mitgliederausweis für Veranstaltungen. An größeren Standorten sind Car-Sharing-Angebote oder ein Online-Shop in Vorbereitung.

Die Zielgruppe ist ein wachsender Teil der Bevölkerung: allein lebende Arbeitnehmer, etwa Mitarbeiter großer Firmen, von Hochschulen oder auch Ärzte, die zumindest für eine gewisse Zeit gut ausgestatteten Wohnraum haben wollen und deswegen nicht ins Hotel gehen möchten.

© Schwäbische Post 17.07.2015 21:43:56